

Ist das normal?

Beitrag von „Explorer“ vom 27. Juni 2018 22:35

Ich lese jetzt seit ein paar Wochen hier mit und muss sagen, ich wundere mich darüber, welche Arten von Rückmeldungen hier die meisten für sinnvoll erachten.

Stellt euch vor, dass, sagen wir mal, 85% der Referendare ein echt gutes Ref haben. Gute Schule, nette betreuende Lehrer, einigermaßen umgängliche Schüler, fairer Umgang durch die Lehrer, faire Bewertung, voranbringendes Feedback oder zumindest die meisten dieser Punkte. Und die restlichen, sagen wir, 15% haben diese guten Bedingungen einfach nicht. Und keiner kriegts mit, weil ja Schulen nach außen schon in einem enormen Ausmaß "black boxes" sind. Und weil die anderen Referendare häufig doch einfach mal voraussetzen, die Bedingungen, die man selbst im Ref erlebt, seien schon irgendwie normal. (interessanterweise scheinen das mE vor allem die Reffis zu tun, die ein sehr gutes Ref haben.)

Was geschieht nun mit einem Reffi, der schlechte Ausgangsbedingungen hat? Nun ja, in den meisten Fällen wird er zu irgendeinem Zeitpunkt mal hören: "Vielleicht liegt es an dir. Überleg doch mal, was du besser machen kannst, und schieb es nicht auf die FL/Kollegen/Schüler/Schule, ... Du hast nur keine Selbstreflexion, wenn du nicht siehst, dass es an dir liegt!" Vermutlich wird er das von fast allen hören. Fachleiter tendieren eh zu dieser Einstellung, aber auch Mitreferendare reiben einem gerne eigene Erfolge uner die Nase und sagen: "Bei mir klappt doch alles, muss an dir liegen!". Und Schulen tendieren auch nicht gerade dazu, zu sagen: "Hier ist es halt Mist, der Reffi kann gar nix dafür."

Und aufgrund der Ausweglosigkeit der Situation werden, sagen wir doch mal, die meisten Reffis dann wirklich versuchen, die "Schuld" bei sich selbst zu suchen. Weil es doch eh keinen Zweck hat, im Ref die Schuld auf irgendwen anders zu schieben. (ganz nebenbei, war ich auch so ein Typ, der die Schuld nur bei sich gesucht hat.)

Und dann,
irgendwann, ist der Reffi vielleicht endgültig verzweifelt, merkt: "Es klappt nicht gut, ich finde meine Schuld nicht und keiner kann mir helfen! Und keiner glaubt mir, dass das ungerecht ist, und ich kann nichts machen! Ich muss mich mal mit Leuten austauschen, denen es ähnlich geht." Und was kann man gut tun? Vielleicht mal im Internet so was wie "Frustr Referendariat" oder ähnliches googlen und hier landen. (habs gerade ausprobiert, tut man wirklich.)

Und was bekommt der
Reffi dann hier? Einerseits zum millionsten Mal Gerede von der "mangelnden Selbstreflexion" sowie dass er selbst nur dran schuld ist. Andererseits ein komplettes Unterforum mit Durchhalteparolen, das ihm dann vielleicht die Illusion gibt, jedes Ref sei zu schaffen. Und wenn er dann am Ende völlig zerstört hier ankommt und sagt: "Durchgefallen!", was kriegt er dann zu hören? Das Übliche: Alle zerstochern seine Beiträge und suchen nach irgendwas, um dem Reffi zu erklären, dass es doch nur an ihm lag und schon seine Richtigkeit hatte.

Mal ehrlich: Was erhofft ihr euch davon, den Reffis auch hier etwa das gleiche "Du bist auf jeden Fall selbst schuld!"- Gerede um die Ohren zu hauen, das sie doch eh schon aus dem Seminar kennen?

Und ein verwandter Gedanke noch zum Schluss: Stellt euch mal, rein theoretisch vor, es gäbe wirklich einmal einen Referendar, bei dem unabhängig von der Leistung von Anfang an von Fachleiter und Mentor beschlossen ist, dass er durchzufallen hat, und er würde in jeder Rückmeldung grundlos runtergemacht. Und der würde hier ankommen. Was würdet ihr ihm sagen? "Typisch, alles auf FL und Schule schieben!" Und je weniger Probleme es tatsächlich gäbe und er selbst also überhaupt sehen könnte, desto mehr würde er zu hören bekommen: "Typisch, du siehst die Fehler bei dir selbst nur nicht! Keine Selbstreflexion! Nimm dir mal zu Herzen, was die FL sagen!" Und wenn er dann durchgefallen würde: "Kein Wunder bei der Einstellung! So hat sich ein Referendar nicht zu verhalten!" Folglich würden also in einer solchen Situation Fachleiter und Mentor mit ihrer mutwilligen Fehlbewertung durchkommen. Und warum? Weil einem armen Reffi

keiner glaubt. Und das Referendar-Forum macht da keine Ausnahme und stellt sich nicht gegen diesen Trend. Schade eigentlich.

PS: Wenn ihr jetzt meint, ich sehe das komplett falsch und das stimmt alles gar nicht, dann stelle ich mal die Selbstreflexion dieser Community in Frage!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Juni 2018 22:55

Hast Du jetzt endlich ein vernünftiges Übersetzer-Tool gefunden?

Beitrag von „Frapper“ vom 27. Juni 2018 23:05

Ich für meinen Teil hatte keine gute Bedingungen im Ref an meiner Ausbildungsschule. Das hätte damals auch keiner bestritten, aber es war nun einmal so. (Und mal als Randnotiz: später gibt es auch keinen Blumenstrauß am Ende des Jahres, weil du irgendwie wieder die schwierigere Klasse erwischst hast. Ist halt so!) Ich hatte sogar erwogen, mein Ref in NRW abubrechen und in Hessen an einer mir bekannten Schule fortzusetzen, weil ich es so besch***en fand. Den Platz hatte ich sogar schon, aber ich habe mich dann durchgebissen. Ich bin nicht mit Glanznoten durchgekommen, aber ich hatte es geschafft.

Normalerweise werden nach dem ersten Nichtbestehen die Karten neu gemischt: neue Schule (oder bei uns immerhin neue Mentoren, weil die nächste Schule unserer Art viel zu weit weg wäre) und ein neues Seminar. Wenn's da wieder nicht klappt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass es an einem selbst lag.

Beitrag von „Kapa“ vom 27. Juni 2018 23:22

Copy & Past aus dem Referendarforum....

siehe:

<http://referendar.de/forum/viewtopi...t+das+normal%3F>

Beitrag von „Jens_03“ vom 28. Juni 2018 07:14

Don't feed the troll....

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Juni 2018 08:22

Zitat von Explorer

Ich lese jetzt seit ein paar Wochen hier mit und muss sagen, ich wundere mich darüber, welche Arten von Rückmeldungen hier die meisten für sinnvoll erachten.

....

Wenn ihr jetzt meint, ich sehe das komplett falsch und das stimmt alles gar nicht, dann stelle ich mal die Selbstreflexion dieser Community in Frage!

Alles anzeigen

Übersetzt:

Wenn ihr mir nicht zustimmt und irgendetwas äußert, das ich nicht hören will, seid ihr ein Haufen, mit dem ich nicht reden will.

Okay!

Aber: **Warum** meldest du dich dann hier und anderswo an?

Wenn du nach dem Mund geredet bekommen willst, empfehle ich eine Aufnahme deiner Stimme mit "Ja", "Genau", "Wie Recht du hast" auf dem Handy, und dann das Procedere 'Etwas sagen -> Abspielbutton drücken'.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 28. Juni 2018 08:56

[@Meike.](#)

afaik fällt sowas unter "Profilneurose".

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. Juni 2018 14:18

Hallo, wie kann man dir helfen?

Vielleicht ein Generelles: "Du hast keine Schuld. Deine Bedingungen waren schlecht. Die Mentoren fehl am Platz, die SchülerInnen schwierig, das Seminar voreingenommen". Würde dich das beruhigen?

Beitrag von „Kapa“ vom 28. Juni 2018 14:30

Ruhig sein können wir, da das wieder mal ein copy & past Beitrag vom Referendarforum ist der auch dort schon das zweite Mal innerhalb von wenigen Jahren im gleichen Wortlaut aufgetreten ist.

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. Juni 2018 14:31

An der Ausbildung eines Referendars sind so viele Personen beteiligt... Die Mentoren, die Ausbilder, andere Lehrkräfte, die Schulleitung, nicht zuletzt die Schüler...

Und wo viele Menschen sind, da menscht's halt. Da von „Schuld“ zu sprechen, ist denke ich schon mal per se die falsche Herangehensweise.

Allerdings, wenn es wirklich an allen Ecken und Enden nicht klappt, sollte man sich schon mal an die eigene Nase packen...

Beitrag von „lamaison2“ vom 28. Juni 2018 14:53

Das erinnert mich an Eltern, die das schulische Versagen ihres Kindes auf alle anderen schieben und mit irgendwelchen dubiosen Konsequenzen drohen.

Beitrag von „Lisam“ vom 28. Juni 2018 17:41

Übersetzungsprogramm besser, kann aber noch keine Umbrüche bzw. Poster ist zu faul, noch zu formatieren.

Insgesamt mal wieder laaaaaaaangweilig.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 28. Juni 2018 18:37

Das ist eine Kopie des Originalbeitrags ganz ohne Übersetzungsprogramm. (Nur die Smilies wurden nicht mitkopiert...)